



Berlin, 23. Mai 2017

KÜNSTLER UND WERKE DER AUSSTELLUNG

Museum für Fotografie

Jebensstraße 2, 10623 Berlin

Di, Mi, Fr, Sa + So 11 – 19 Uhr, Do 11 – 20 Uhr

Arbeiten in Geschichte.

Zeitgenössische chinesische Fotografie und die Kulturrevolution

18. August 2017 – 7. Januar 2018

Eine Sonderausstellung der Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin, und der Gesellschaft für Deutsch-Chinesischen Kulturellen Austausch e.V. (GeKA), gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds

„A Second History“ von **Zhang Dali** (geboren 1963, lebt in Peking) ist eine der großen Serien, die einen Wendepunkt in der künstlerischen Auseinandersetzung mit der politischen Geschichte Chinas darstellt. Auf insgesamt 130 Tafeln untersuchte er systematisch die die gesamte Bildtradition der Propaganda durchziehende Manipulation von Fotografien durch Retusche, Collage und Übermalung. Die Konfrontation von Vorlage und überarbeitetem Bild mit dem jeweiligen Publikationskontext macht die Strategien der offiziellen Geschichtsschreibung unmittelbar augenfällig.

Cai Dongdong (geboren 1978, lebt in Peking) nutzt die Fotografien der Kulturrevolution für trickreiche Installationen. Seine Arbeit „Shooting Practice“ etwa führt dies exemplarisch vor. Aus der agitativ im Foto inszenierten Lehrstunde eines Soldaten für seine Schülerin wird durch die Platzierung eines Spiegels überdeckt ein Sinnbild der Bedrohung. Ebenso spielt der Künstler auf die Doppeldeutigkeit des Schießens mit Gewehren und Fotoapparaten an.

Die Videoinstallation „Summer of 1969“ von **Cao Kai** (geboren 1969, lebt in Nanjing) aus dem Jahr 2001-02 lebt ganz von der Euphorie der Jugend der späten 1960er Jahre. Unter den drängenden, fröhlich stimmenden Riffs des Liedes „Summer of ‘69“ des kanadischen Rocksängers Bryan Adams blendet Cao die Pop-Stars jener Jahre – von Che Guevara bis John Lennon, von Martin Luther King bis Mao Zedong – übereinander mit den Bildern der begeisterten Massen – von den Maidemonstranten in Paris bis zu den Hippies, von den Rockfans in Woodstock bis zu den Roten Garden in China. Doch die in den Bildern sich spiegelnde uneingeschränkte Begeisterung lässt den heutigen Betrachter mit ambivalenten Gefühlen zurück.

Aus der Serie „Illusory Memories“ von **Mo Yi** (geboren 1958, lebt in Peking) wird in der Ausstellung die Arbeit „450 Cultural Revolution“ (2011-13) gezeigt. Für die ganze Serie zerlegt der Künstler klassische, allseits bekannte Fotografien aus der Kulturrevolution in übergroße Pixel oder setzt sie, wie in seinem fotografischen Wandrelief mit Keramikblocks und roten Fäden, zu einem großen Bildermosaik zusammen, das so zahlreiche politische Motive kritisch interpretiert. Komplementiert wird diese Arbeit durch zwei im Abstand von mehr als zwanzig Jahren entstandene Fotografien, die durch ihre bildwirksamen knallroten Farbakzente auffal-

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

PROJEKTBEZOGENE KOMMUNIKATION

ARTPRESS – UTE WEINGARTEN
Telefon: +49 30 484 96 350
weingarten.artpress@uteweingarten.de
www.artpress-uteweingarten.de



len, eine in China sofort verständliche Anspielung auf die blutigen Jahre der Kulturrevolution.

Bei der Installation „Washing“ von **Wang Youshen** (geboren 1964, lebt in Peking) handelt es sich um eine für das Museum für Fotografie konzipierte Neuinszenierung durch den Künstler. Seit 1999 realisierte er bereits Versionen in mehreren Museen. In Berlin wird er Presse- und Privatfotos aus der Zeit der Kulturrevolution in 36 mit Wasser befüllte Entwicklerschalen legen. Damit werden die Bilder gewaschen, weiterentwickelt, langsam zum Verschwinden gebracht. Auch historische Presseaufnahmen aus den Beständen der Sammlung Fotografie der Kunstbibliothek werden in diesen Prozess einschleust: chinesische und deutsche Bilder mischen sich.

Von **Wang Qingsong** (geboren 1966, lebt in Peking) stammt die im Format größte Fotografie der Ausstellung. Für „Competition“ kombinierte Wang die Erinnerung an Presseaufnahmen aus der Zeit der Kulturrevolution mit einem Team von Plakatmalern zu einer monumentalen Bildinszenierung, die die Herstellung der ehemals politischen Schriftbanner in die zeitgenössische Welt des Kommerzes übersetzt. Die Akteure stehen nun im Dienste der Vermarktung von Waren und nicht mehr von Ideen.

So zeigt **Zhang Kechun** (geboren 1980, lebt in Chengdu) in seiner großformatigen Bildserie über den Gelben Fluss auch eine merkwürdige Schwimmprozession, die in Erinnerung an Mao Zedongs Durchquerung des Yangtze im Sommer 1966 das Porträt des Großen Vorsitzenden mit sich führt. Bereits während der Kulturrevolution war die sportliche Leistung Maos Thema zahlreicher Fotografien und Texte: Ein beliebtes Motiv wurde schon 1966 als Poster in großen Mengen verbreitet, es zeigt Mao Zedong grüßend im Bademantel, darunter ist das Gedicht „Swimming“ aus seiner Feder in feiner Kalligrafie abgedruckt. Wie in einem Brennspeigel verdichtet das Plakat die Strategien der offiziellen Bildpropaganda, zeigt sie doch den Großen Vorsitzenden ebenso sportlich wie volksnah, ebenso gebildet wie selbstbewusst. Seitens des Künstlers Zhang Kechun fügt sich die Fotografie der Schwimmer im Gelben Fluss in ein umfangreiches Projekt, bei dem er auf der Suche nach der Kraft des legendenumwobenen Flusses eine Wanderung entlang seiner Ufer unternahm. Den Mythos fand er jedoch nicht, vielmehr hat der Fluss in seiner durch Beton und Verschmutzung gekennzeichneten kruden Wirklichkeit alle Legenden mit sich genommen.

Die zwischen 2002 und 2004 entstandene Fotoserie „Assembly Halls“ des Künstlerpaares **Mu Chen** (geboren 1970, lebt in Peking) und **Shao Yinong** (geboren 1961, lebt in Peking) zeigt ehemalige Versammlungsräume, die während der Kulturrevolution für Propagandaveranstaltungen genutzt wurden. Die in ihrem gegenwärtigen Zustand - stets frontal, menschenleer, mit Blick auf die zentrale Bühne – dokumentierten Räume werden zu Zeitzeugen des gesellschaftlichen Wandels in China und rufen subjektive wie kollektive Erinnerungen wach.

Auch **Qu Yan** (geboren 1955, lebt in Peking) widmet sich in seiner Serie „Power Space“ den Orten der Macht. Er suchte in Dörfern und kleinen Städten die Parteihauptquartiere auf und demonstriert deren symbolische

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

PROJEKTBEZOGENE KOMMUNIKATION

ARTPRESS – UTE WEINGARTEN
Telefon: +49 30 484 96 350
weingarten.artpress@uteweingarten.de
www.artpress-uteweingarten.de



Aufladung durch Bilder der Vordenker des Kommunismus, Plakate, Fahnen und Wandsprüche.

Traumverloren, ganz in sich selbst versunken, wirken die Menschen in der Serie „Some Days“ von **Wang Ningde** (geboren 1972, lebt in Peking) aus den Jahren 2001 bis 2009. Mit geschlossenen Augen scheinen sie sich ganz in die Vergangenheit zurückzuziehen. Sie laden den Betrachter ein, mit auf die Reise in die Geschichte zu gehen, die als schwere Erinnerung auf ihnen lastet.

Feng Mengbo (geboren 1966, lebt in Peking) lässt die Besucher in der interaktiven Installation „My Private Album“ in das Fotoalbum seiner Familie blicken und erlaubt es ihnen, sich eine eigene Erzählung dieser, wie er selber meint, sehr typischen Geschichte einer chinesischen Familie, deren Entwicklung wesentlich durch die politische Geschichte des Landes beeinflusst wurde, zusammenzustellen. Die 1996 entwickelte CD-ROM-Installation wurde ein Jahr später auf der documenta in Kassel gezeigt und wird für die Präsentation im Museum für Fotografie neu adaptiert.

In seiner Serie „White on White“ demonstriert **Maleonn** (geboren 1972, lebt in Shanghai) die emotionale Kraft historischer Fotografie. Er sammelte alte chinesische Privataufnahmen auf Flohmärkten und in Abfallhaufen und gab ihnen durch die Platzierung in weißen Entwicklerschalen neue Kraft und Würde. Die Inszenierung richtet den Blick auf den Stellenwert individueller fotografischer Erinnerung vor der Folie einer mächtigen kollektiven Bildpropaganda.

Song Yongping (geboren 1961, lebt in Peking) begleitete in seiner Serie „New Life“ in direkten, konfrontativen Porträts die letzten Lebensjahre seiner Eltern und stellte sie ihrer Porträtaufnahme aus den 1960er Jahren entgegen. Sie sehen dem nahen Tod mit Würde entgegen, suchen eine Haltung zum Weiterleben, blicken auf ihre gemeinsamen Ehejahre zurück.

Die Wirkmacht historischer Gruppenporträts demonstrieren Hai Bo und He Chongyue. Für die Serie „They“ suchte **Hai Bo** (geboren 1962, lebt in Peking) mit erheblichem Aufwand die auf Fotografien aus der Zeit der Kulturrevolution abgebildeten Personen und fotografierte sie von Neuem: er arrangierte sie in gleicher Position wie einst, verstorbene oder nicht mehr auffindbare Personen bleiben als Leerstelle sichtbar. Der einfache Akt der Gegenüberstellung dieser Fotografien wird zum Ausgangspunkt für ein Nachdenken über die Fragilität des Lebens.

Zhuang Hui (geboren 1963, lebt in Peking) nutzt die Gruppenfotografie, um Performance und Organisation, Ausdruck und Metapher miteinander zu verschränken. Seit 1996 arbeitet er an einer Serie mit großformatigen Gruppenaufnahmen, für die er jeweils mehrere hundert Arbeiter, Bauern, Krankenhausmitarbeiter, Soldaten der Volksbefreiungsarmee oder Studenten zusammen bringt. Er nutzt eine herkömmliche Fototechnik mit einer drehbaren Panoramakamera, er selbst steht immer am rechten Rand des Bildes.

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

PROJEKTBEZOGENE KOMMUNIKATION

ARTPRESS – UTE WEINGARTEN
Telefon: +49 30 484 96 350
weingarten.artpress@uteweingarten.de
www.artpress-uteweingarten.de



He Chongyue (geboren 1960, lebt in Peking) reiste für seine Bildserie „An Aging Population“ durch ganz China, bevorzugt in die abgelegenen Dörfer. Er nahm alle Einwohner eines jedem von ihm ausgewählten Dorfes in traditionellen, auch heutzutage noch beliebten, extrem querformatigen Gruppenporträts auf: zumeist waren dies nur noch die zurück gebliebenen Alten, die Angehörigen der jüngeren Generation dagegen hatten den Ackerbau aufgegeben, um als Wanderarbeiter in die Städte zu ziehen.

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

PROJEKTBEZOGENE KOMMUNIKATION

ARTPRESS – UTE WEINGARTEN
Telefon: +49 30 484 96 350
weingarten.artpress@uteweingarten.de
www.artpress-uteweingarten.de